

ISABELL LOREY, KLAUS NEUNDLINGER (HG.)

Kognitiver Kapitalismus

Aus dem Englischen, Französischen und Italienischen
übersetzt von Therese Kaufmann und Klaus Neundlinger

VERLAG TURIA + KANT
WIEN-BERLIN

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Bibliographic Information published by
Die Deutsche Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available on the internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-85132-668-0

© bei den AutorInnen

© für diese Ausgabe: Verlag Turia + Kant, 2012

A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG 1

Büro Berlin: D-10827 Berlin, Crellestraße 14 / Remise

info@turia.at | www.turia.cc

Inhalt

ISABELL LOREY UND KLAUS NEUNDLINGER	
Kognitiver Kapitalismus. Von der Ökonomie zur Ökonomik des Wissens Einleitung	7
GIGI ROGGERO	
Was das lebendige Wissen vermag. Krise der globalen Universität, Klassen- zusammensetzung und Institutionen des Gemeinsamen	57
GEORGE CAFFENTZIS UND SILVIA FEDERICI	
Anmerkungen zur edu-factory und zum kognitiven Kapitalismus	88
ANTONELLA CORSANI	
Gibt es einen kognitiven Kapitalismus? Elemente eines Bruchs	103
ENZO RULLANI	
Wie wird durch Wissen Wert geschaffen? ..	133

Kognitiver Kapitalismus. Von der Ökonomie zur Ökonomik des Wissens. Einleitung

Isabell Lorey und Klaus Neundlinger

AMBIVALENTE PRODUKTIVITÄT

Leben wir heute in einer »Wissensgesellschaft«? Bestimmt »Wissen«, wie eng oder weit man es auch fassen mag, auf eine einschneidende Weise die wesentlichen Institutionen, die wir für das Funktionieren unserer Lebenswelt brauchen? Gar auf eine so entscheidende Weise, dass es ihnen seinen Charakter aufprägt, sein symbolisches Vermögen, die gesellschaftlichen Prozesse zu formen? Entfaltet sich gegenwärtig ein neues kapitalistisches Paradigma, das um das Wissen zentriert ist? Und was bedeutet es, wenn man davon ausgeht, dass das ökonomische Geschehen, die Art und Weise, wie der Kapitalismus unsere Produktions- und Tauschverhältnisse gestaltet, sich *mittels* oder *innerhalb* eines neuen Paradigmas entfaltet? Kann man berechtigterweise von einer Entwicklung sprechen, die unter dem Begriff des »kognitiven Kapitalismus« zusammenzufassen ist? Kann man die Behauptung aufstellen, dass der *Homo oeconomicus* sich in einen *Homo cognoscens* verwandelt hat?

In der Geschichte des Kapitalismus behauptet das Wissen nicht zum ersten Mal seine Relevanz für die Akkumulation des Kapitals. Wissen hatte immer schon eine Bedeutung für die Wertschöpfung, ebenso die sozialen Beziehungen und die Kooperationen der ArbeiterInnen. Planmäßiges Vorgehen, die Abstimmung von Bedürfnissen, Zwecken und Interessen, die effiziente Verknüpfung von Angebot und Nachfrage, von ProduzentInnen und VerbraucherInnen, all dies wäre nicht möglich ohne den ordnenden, vermittelnden und organisierenden Einsatz von Wissen. Die ökonomischen Wissenschaften haben nie bestritten, dass der Bereich des Kognitiven für die kapitalistische Schaffung von Wert eine Bedeutung hat. Doch weder die neoklassische Ökonomietheorie noch die Marxistische Theorie haben ihre jeweiligen theoretischen Gebäude aufgrund einer anwachsenden und neuen Bedeutung von Wissen in Frage gestellt.

Nun erleben wir seit einigen Dekaden eine Situation, in der die permanent ansteigende Akkumulation von Wissen eine nicht mehr zu leugnende grundlegende Relevanz für die gegenwärtige kapitalistische Entwicklung hat. Zugleich tritt vor allem durch die technologischen Entwicklungen auch die besondere Ambivalenz, Wissen produktiv zu machen, zutage: Es wird durch das Kapital in seinem tatsächlichen Überfluss gefördert, und zugleich wird es reguliert. Die Ressource Wissen wird in ihren Flüssen unterstützt, es wird versucht, den Zugang zu ihr zu erleichtern, weil sie in einem krisengeschüttelten Kapitalismus zunehmend notwendig wird. Bei immer höherer technischer und organisatorischer Komplexität, immer ausdiffe-